

Beilage XIII.

Zur Geschichte der Moskowischen Bibelgesellschaft.

Von Heinrich Wilhelm Schubnat, Lehrer, Secretär der Bibelgesellschaft.

Von dem Leben evangelischer Gemeinden in Rußland geben die wohlthätigen und gemeinnützigen Anstalten Kunde, welche von ihnen begründet wurden und gepflegt werden. Schulen, Waisen-, Armen- und Krankenhäuser sind Zeugnisse des in ihnen waltenden Geistes. Wo solche Früchte reiften, hat es auch nicht an den christlich gesinnten Männern gefehlt, welche dem belebenden Sonnenstrahle gleich, unermüdblich zu Werken christlicher Wohlthätigkeit anreizten. Die St. Michaelis-Gemeinde in Moskau kann sich des seltenen Glückes rühmen, daß in ihrer Mitte stets solche Anreger und Beförderer alles Guten und Gemeinnützigen gelebt und gewirkt haben. Ihnen verdankt auch die Moskowische Bibelgesellschaft, zu deren Geschichte in Folgendem einige Materialien geboten werden sollen, ihre Entstehung und Fortdauer.

Die Constituirung des Moskowischen Sections-Comités der Bibelgesellschaft in Moskau vollzog sich am 26. October 1832. Die erste Idee und Anregung ging vom Pastor Kohlreiff aus, der schon vorher mit Bibelfreunden in St. Petersburg und mit der dort 1831 d. 14. März gegründeten Haupt-Bibelgesellschaft in dieser Angelegenheit correspondirt und nun auf den oben genannten Tag eine Versammlung von solchen Gemeindegliedern zusammenberufen hatte, welche die Ausbreitung der h. Schrift unter den Glaubensgenossen unterstützen und fördern wollten. Außer dem Pastor und seinem Adjuncten Jos. Kohlreiff hatten sich 21 Personen eingefunden. Nachdem Ersterer als Vorsitzender die Versammlung mit Gebet eröffnet und eine kurze Uebersicht über die Erfolge der Bibelgesellschaften des In- und Auslandes vorgetragen hatte, erklärten die Anwesenden, als Mitglieder der Moskowischen Bibelgesellschaft aufgenommen werden zu wollen und legten eine Summe von 445 Rbl. Banco und 85 Rbl. Münze als Gründungs-Kapital zusammen. Hierauf wählte man: Paul v. Wagener zum Director, Pastor Kohlreiff zum Geschäftsführer, Traugott Blüher zum Cassirer und zu Beisitzern: Dr. Treuter, Wilh. Rosenstrauch, Wilh. Küster und Fried.

Clausen. Das Protokoll über diesen Vorgang ist von folgenden Personen unterzeichnet:

1. P. v. Wagener, 2. Pastor Kohltreiff, 3. Neuß, 4. Wilh. Küster, 5. A. Küster, 6. H. v. Schroeder, 7. F. Bied, 8. C. Angebauer, 9. S. Hasse, 10. M. Sied, 11. Jos. Kohltreiff, 12. Fr. Liebermann, 13. Fr. Duncker, 14. Hagemeister, 15. S. Halbmeyer, 16. Fr. Clausen, 17. Gust. Kün, 18. Jul. Dietrich, 19. Fr. Blüher, 20. Ed, 21. Moos, 22. Dr. Treuter und 23. ein unleserlicher Namenszug.

Am 9. Decbr. trafen die Bestätigungsurkunde von der Haupt-Bibelgesellschaft und die ministerielle Instruction über die Art und Weise der Jahresfeier ein. Die Zahl der Mitglieder wuchs im ersten Jahre auf 75 an und außer denselben erwähnt der erste Jahresbericht noch 19 Wohltäter. In den ersten drei Jahren blieb die Moskowsische Bibelgesellschaft nur auf die St. Michaelis-Gemeinde beschränkt, da eine Aufforderung an die St. Petri-Pauli-, an die reformirte und die englische Gemeinde, sich an den Bestrebungen des Vereins theilnehmen zu wollen, ohne Erfolg gewesen war. Erst im November 1835 hatte sich die Bibelgesellschaft auch in den beiden andern evangelischen Schwestergemeinden so viel Anerkennung erworben, daß ihrerseits ein Anschluß gewünscht wurde. Durch einen feierlichen Act im Saale der St. Petri-Pauli-Schule vereinigten sich am letzten Sonntage des November-Monats die hiesigen drei evangelischen Gemeinden zu gemeinsamer Arbeit am Werke der Bibelverbreitung und haben seitdem stets treu zusammengehalten. In demselben Jahre schloß sich auch der vom Propst Fundani in den Saratowschen Kolonien gegründete transwolgaische Hilfsverein der Moskowsischen Section an und gewährte ihr bei seinem schnellen Emporblühen erwünschte, ausgedehnte und mannigfaltige Thätigkeit. Der Begründer der Mosk. Bibelgesellschaft, Pastor Kohltreiff, starb schon 1836 und zwei Jahre später folgte ihm auch der erste Director Paul v. Wagener in die ewige Heimath. Die erledigten Stellen wurden nun durch Dr. Blumenthal als Director und durch Dr. Treuter als Schriftführer besetzt. Doch schon 1840 zwang den Erstern seine ausgebreitete ärztliche Thätigkeit auf eine fernere Theiligung an den Arbeiten der Section zu verzichten, welche nun

in Dr. Treuter einen Director gewann, der ihr bis an seinen Tod 1855, also 23 Jahre hindurch, verblieb. Gleichzeitig mit ihm nahmen an den Geschäften des Vereins einen hervorragenden Antheil: Wilh. Küster 1832—1852, General-Superintendent Huber 1834—1858, Pastor Dieckhoff (nachmals Generalsuperintendent) 1843—1862, Pastor Dittrich 1840—1855 und Fr. Blüher 1832—1866, durch deren gemeinsame Bestrebungen die Bibelgesellschaft eine reichere Entwicklung und Entfaltung nach Innen und nach Außen gewann. An verschiedenen Orten in der Stadt wurden Depots errichtet, ein Kolporteur wurde umher gesandt und mit den auswärtigen Pastoren wurden neue Verbindungen angeknüpft. Die Bibelfeste waren zahlreich besucht und auch die Beiträge steigerten sich so, daß der Reserveresond, welcher aus den jährlichen Ueberschüssen und kleinen Vermächtnissen erwachsen war, 1000 Rbl. überstieg.

Einen noch größern Aufschwung erreichte die Mosk. Bibelgesellschaft unter dem nun folgenden Director Karl v. Roepen 1855—1863, der seine ganze Kraft und Zeit und seine vielfachen Verbindungen mit hervorragenden Personen im In- und Auslande in den Dienst des Vereins stellte. Auf seine Anregung wurden an vielen Orten des ausgedehnten Moskowischen Consistorial-Bezirks, der im Osten ganz Sibirien umfaßt und nach Süden bis in die Kaukasus-Gebiete reicht, kleine Bibeldepots errichtet, deren Verwaltung die Ortsprediger übernahmen. Mit Zustimmung des Mosk. Bischofs und Erzbischofs war er auch eifrig bestrebt, unter den Gliedern der griechisch-orthodoxen Kirche die h. Schrift zu verbreiten; doch konnte dieses nur privatim geschehen, da sein Bemühen, der Section die offizielle Berechtigung zur Kolportage unter den Andersgläubigen zu erwirken, nicht mit Erfolg gekrönt wurde; dennoch beförderte es die bald nach seinem Tode vollzogene Errichtung der russischen Bibelgesellschaft.

Drei Jahre nach v. Roepens Tode wurde auch der alte Vater Blüher zu Grabe getragen. Seine 34jährige treue und umsichtige Verwaltung des Vermögens hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Section nun leicht jedes Verlangen nach dem Worte Gottes befriedigen kann.

In den nächsten Jahren leiteten in schneller Aufeinanderfolge die Angelegenheiten der Mosk. Bibelgesellschaft: Wilh. Stahl, Pastor an der Alt-Kirche St. Michael von 1863—1866, der zu Meran sein frühzeitiges Grab fand, Pastor Naef stellvertretend von 1866—1867 und N. v. Krieth 1867—1871, der in Folge seiner amtlichen Versetzung nach Polen aus dem Vereine scheiden mußte. Seit 1871 steht General Berg an der Spitze der Gesellschaft.

Die Evangl. Bibelgesellschaft in Rußland ist der Art organisiert, daß sich dem Haupt-Comité in St. Petersburg 21 Sectionen in den größern Städten unterordnen. Den Sectionen sind Hilfsvereine und diesen wieder Zweigvereine unterstellt. Die Rechenschaftsberichte der Zweig- und Hilfsvereine sammeln sich in den Sectionen, welche wieder an das Haupt-Comité berichten. Während das Haupt-Comité das nöthige Quantum biblischer Bücher aus dem Auslande herbeischafft und an die Sectionen vertheilt, sorgen diese für die Verbreitung derselben in ihrem Gebiete durch die Hilfs- u. Zweigvereine. Doch ist den Sectionen auch eine größere Freiheit der Bewegung gewährt, so daß sie auch selbständig mit dem Auslande verkehren und auch neue Editionen biblischer Schriften veranlassen können.

Mit dem Mosk. Sections-Comité stehen in Verbindung die Hilfsgeellschaften in Twer, Nibensdorf, Wladimir, Nishny Novgorod, Njasan, Tambow, Pensa, Tula, Woronesh, Simbirsk, Karas, Teisk, Tiflis, Orenburg, Slatoust, Jekaterinenburg, Tobolsk, Omsk, Barnaul, Irkutsk und im Amurgebiete. 34 Jahre lang gehörte auch der transwolgaische Hilfsverein zur Mosk. Section. 1869 constituirte sich derselbe zu einer selbständigen Sectionsgesellschaft.

Was nun die engere Thätigkeit der Moskowschen Bibelgesellschaft in Moskau selbst und dessen Umgegend anbetrifft, so ist zu erwähnen, daß sie bei ihrem Bestreben, der heiligen Schrift immer mehr Freunde und Anhänger zu gewinnen, den Confirmanden und Neuvermählten das Wort Gottes als erste Liebesgabe durch die Hand des Pastors darreichen ließ, daß sie die Armen- und Waisenschule, das Armenhaus und die Kirchenschulen mit

biblischen Büchern entweder gratis oder zu sehr ermäßigten Preisen versorgte und auch in den Kasernen und in den Gefängnissen diejenigen auffuchen ließ, welche nach dem Troste des göttlichen Wortes Verlangen hatten.

Die Moskowische Bibelgesellschaft feiert jährlich am dritten Oftertage ihr Jahresfest, regelmäßig zwischen der St. Michaelis-, der St. Petri-Pauli- und der reformirten Kirche wechselnd. Sämmtliche Prediger der drei Kirchen, die Comitémitglieder und circa 150—200 Bibelfreunde betheiligen sich gewöhnlich an demselben. Ein wesentlicher Theil des Festes ist auch die öffentliche Collecte, welche eine Einnahme von 70—300 Rbl. gewährt und zur unentgeltlichen Vertheilung biblischer Schriften verwendet wird.

Als Comité-Mitglieder haben dem Vereine angehört oder gehören ihm noch an:

1. Pastor Kohlreiff 1832—1836 † Secretär und Geschäftsführer.
2. Dr. P. v. Wagener 1832—1838 † Director.
3. Traugott Blüher 1832—1866 † Kassirer.
4. Dr. Treuter 1832—1855 † Director.
5. Wilh. Rosenstrauch 1832—1863.
6. Wilh. Rüster 1832—1852.
7. Fried. Clausen 1832—1839.
8. Pastor Sederholm 1833—1863.
9. General-Sup. Joh. Huber 1834—1858 †.
10. Pastor Goering 1835—1840.
11. Dr. Blumenthal 1838—1840 Director.
12. Linde 1840—1847 Secretär und Geschäftsführer.
13. Pastor Dittrich 1840—1855 †.
14. „ Bieder 1840—1841.
15. „ Schor 1841—1875.
16. „ und General-Sup. Dieckhoff 1843—1862 †.
17. „ Raef seit 1847.
18. „ Eberhard 1847—1855 Secretär.
19. „ Otto 1852—1856.
20. v. Roepen 1852—1863 † Director.
21. Meyhom 1852—1858.
22. Heyne senior 1852—1874.

23. Daniel 1855—1860.
24. Pastor Wilh. Stahl 1856—1867 † Director.
25. Schulrector Ziem 1855—1856 Secretär.
26. H. W. Schubnat seit 1856 Secretär und Geschäftsführer.
27. Pastor H. Dieckhoff seit 1858.
28. Rodmann 1858—1862.
29. Pastor Fehrmann 1862—1865.
30. v. Wagener 1862—1871.
31. Pastor Cosmann 1863—1866.
32. R. G. Hasselblatt seit 1863.
33. Pastor Kettler seit 1863.
34. „ Fehner seit 1867.
35. „ Everth seit 1867.
36. General Berg seit 1866 Director.
37. R. Lehmkuhl seit 1863 Kassirer.
38. b. Krieth 1867—1871 Director.
39. Theod. Schäfer seit 1875.
40. General=Sup. Jürgenssen seit 1876.

Im Ganzen also 19 Pastoren und 21 Laien. Das Sections-Comité hat seit 1832 im Ganzen 196 Sitzungen gehalten; zählt man die Mitglieder, welche zu denselben erschienen waren, zusammen, so erhält man 366 Pastoren und 681 Laien als Frequenz dieser 196 Sitzungen.

Seit ihrer Gründung hat die Moskowsische Bibelgesellschaft 14,481 Exemplare der h. Schrift verbreitet, nämlich 4837 Bibeln und 9644 neue Testamente. Davon wurden 1935 Bibeln und 4242 neue Testamente verkauft und 2902 Bibeln und 5402 neue Testamente verschenkt. Werden hierzu noch die 23,800 Ex. h. Schrift, welche für den transwolgaischen Hilfsverein besorgt wurden, gerechnet, so ist der Gesamtumsatz der Gesellschaft: 38,281 Exemplare biblischer Schriften.

Die Gesamteinnahmen und Ausgaben haben bis zum Jahre 1876 folgendes Resultat ergeben:

1. Einnahmen:

Vom Kirchenrathe der St. Petri=Pauli Gemeinde

seit 1857 bis 6. April 1876 jährlich à 50 Rbl.

Rbl. 950. —.

Transport:	Rbl. 950. —.
Von der reformirten Gemeinde seit 1858 bis zum 6. April 1876 jährlich 25 Rbl.	" 450. —.
Von dem Kirchenrathe der St. Michaelis = Ge- meinde seit 1869 bis zum 6. April 1876 jähr- lich 40 Rbl.	" 280. —.
Aus der Büchse in der Vorhalle der Kirche 20 R.	20.
	Rbl. 1680. 20.
Collecte an den Jahresfesten von 1832 bis 1876 (1838, 1842, 1843 und 1867 fand kein Jahres- fest statt)	Rbl. 4723. 02.
Für verkaufte h. Schriften, Beiträge auswärtiger Gemeinden, Zinsen und Vermächtnisse	" 9860. 86.
	Rbl. 16,264. 08.

In der Summe von R. 9860. 86. sind folgende
Vermächtnisse eingeschlossen:

1851 vom Pastor Schor aus der Nachlassenschaft der Fürstin Metzschersky	Rbl. 32. 87.
1855 von Fräulein Eugenie Schor	" 100. —.
1859 von Dr. Wilh. Treuter	" 50. —.
1864 vom Staatsrathe C. v. Koeppen	" 300. —.
1865 von der Wittwe Charl. Stark	" 14. 29.
1865 vom Gouvern. Secretären Richter 1 Rjasansche Eisen- bahnactie	" 100. —.
	Rbl. 597. 16.

2. Ausgaben:

Für angekaufte h. Schriften, Gage des früheren Kolporteurs Mueller und des Depotauf- sehers, Jahresbeiträge an das Haupt = Co- mité etc.	Rbl. 10,419. 88.
---	------------------------

3. Vermögen der Gesellschaft:	Rbl. 5844. 20.
-------------------------------	----------------------

Nach letzter Revision des Depots im Jahre 1874 befanden sich in demselben: 939 N. Test. und 194 Bibeln in verschiedenen Sprachen. Seitdem ist es aber mehrmals bedeutend ergänzt worden.

Beilage XIV.

Das Moskowische Bezirks-Comite der Unterstützungs-Casse für Ev.-Luth. Gemeinden in Rußland.

Von H. G. Hasselblatt, Secretär Consistorii, d. Z. Schriftführer des Bez.=Com. *)

Durch Befehl vom 29. Nov. 1858, No. 1060, theilte das Ev.-Luth. General-Consistorium dem Moskowischen Ev.-Luth. Consistorio mit, daß Se. Majestät der Kaiser die Errichtung einer Unterstützungs-Casse für Ev.-Luth. Gemeinden in Rußland und die Statuten dieser Casse am 8. August 1858 Allerhöchst bestätigt habe, und sandte die erwähnten Statuten nebst einem von dem Vice-Präsidenten der genannten geistl. Oberbehörde, Bischof Dr. Ulmann, „An die Consistorien, Ober-Kirchenvorsteher=Aemter, Kirchenräthe, Kirchen=Vorstände und sämtliche Geistliche der Ev.-Luth. Kirche Rußlands“ gerichteten Sendschreiben**) vom Nov. desselben Jahres in einer An-

*) Auf Grundlage der Acten des Bez. Com., des Moskow. Consistorii u. der gedruckten Jahresberichte des Central-Comite's der U. C.

**) (Aus dem Sendschreiben) „Es ist eine hoch erfreuliche Veranlassung, geliebte Brüder im Herrn, die mich eben jetzt bewegt, mich an Euch zu wenden. Während im Auslande es Vereine giebt — unter unsern Glaubensgenossen wie unter andern Kirchen=Parteien —, da es Jedem möglich gemacht ist, sein Schärfelein nach Gal. 6, 10 zur Abhilfe der kirchlichen Bedürfnisse armer Gemeinden beizusteuern, ist es unter uns oft schmerzlich gefühlt worden, daß die Gelegenheit dazu nur in geringem Maasse geboten war u. daß noch weniger die mannigfachen Nothstände in den Gemeinden bekannt wurden oder Sicherheit vorhanden war, daß etwa in guter Meinung gegebene Beiträge auch auf die rechte Weise verwendet würden. Und doch sind eben in der Ev.-Luth. Kirche unseres Vaterlandes gar viele u. schwere Nothstände, die bisher vergeblich einer Abhilfe entgegenstehen u. von denen diejenigen oft wenig wissen, welche sich, wie —